

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Schöe
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 203

Freitag, den 1. September 1933

Jahrgang 106

Nationale Begeisterung in Nürnberg

Die Riesenzahl der Gäste trifft ein -- Die Sondertagungen haben begonnen

Nürnberg, 1. Sept. Donnerstagfrüh sind auf dem Nürnberger Hauptbahnhof die ersten Sonderzüge mit den Amtswaltern der NSDAP. eingetroffen. Bis in die frühen Morgenstunden des Samstag hinein fahren nun in durchsichtlichen Abständen von 20 Minuten die Züge an. Den Anfang machten gestern die Westfalen, die Rheinländer und die Ostpreußen. Bald werden die Thüringer da sein, die Berliner und die von der Wasserfront, die Schlesier, die Pommeren usw. Im einzelnen kommen 180 000 politische Amtswalter, 100 000 SA- und SS-Männer, 60 000 Angehörige der Hitler-Jugend und 12 000 Mitglieder des Bundes deutscher Mädchen in Sonderzügen nach Nürnberg. In Nürnberg und Fürth und in den Vororten dieser beiden Städte sind etwa 250 000 Quartiere bereitgehalten, darunter über 200 000 Lager in Massenquartieren, wie Schulen, Fabriken und Sälen. Nicht gerechnet sind dabei die Lager in den riesigen Zeltstädten. Bald wird hier ein Lagerleben von nie gesehener Ausmaß entfalten.

Die 4000 sächsischen SA-Männer, die als einzige die Erlaubnis bekommen haben, einen Fußmarsch zum Parteitag anzutreten, und sich unter der Führung von Gruppenführer Hayn von Plauen über Hof und Bayreuth mit einem Tag Ruhepause in Bewegung gesetzt haben, sind gestern in Gräfenberg, einem Städtchen in der Nähe von Nürnberg, eingetroffen; sie werden heute ihr Ziel im Zeltlager erreichen.

Am gestrigen Tage haben bereits die Sondertagungen, auf denen die Führer sprechen, begonnen. Es fanden eine Beamtentagung, eine solche der Auslandsabteilung der NSDAP, und der NS-Frauenenschaft statt. Ganz Nürnberg befindet sich im Freudentaumel des Parteitages; gestern Abend war die Altstadt in ein Flammenmeer feierlicher Beleuchtung getaucht. Die Straßen waren von jubelnden Menschenmassen gefüllt, so daß zeitweise der Straßenbahnverkehr ins Stocken geriet.

Am Abend des Eröffnungstages des Reichsparteitages wurde dem Führer, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, eine begeisterte Huldigung dargebracht. Nach Beendigung der Standkonzerte formierten sich die Musikkapellen zu einem Zuge und marschierten, von einer riesigen Menschenmenge begleitet, am „Deutschen Hof“ vorüber, um dem Führer ihren Gruß zu bringen. Unter den Klängen

des Deutschlandliedes ging es im Gleichschritt vor dem Hause vorbei und gleich darauf zeigte sich an einem Fenster des ersten Stockwerkes der Führer. Nun kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Alle Sperrketten wurden durchbrochen und die ganze Straße gleich weithin einem wogenden, brodelnden Menschenmeer, aus dem sich steil wie ein Wald die Arme emporstreckten. Dann klang das Horst-Wessel-Lied auf und immer wieder hörte man die Klänge des Deutschlandliedes und nationalsozialistischer Kampflieder.

Oberbürgermeister Liebel wurde in seiner Eigenschaft als alter Kämpfer der SA. an seinem gestrigen 30. Geburtstag eine hohe Ehrung zuteil. Stabschef Röhm verkündete die Ernennung des Oberbürgermeisters zum Oberführer der SA.

Die Minister in Nürnberg

Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist eine Reihe von Reichsministern in Nürnberg zum Parteitag eingetroffen. Unter ihnen Vizeminister von Papen, der von Sigmaringen kam, Reichsinnenminister Dr. Frick, der direkt aus Berlin kam, und Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg, der in Begleitung des Chefs der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder im Flugzeug eintraf. Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie von Hammerstein-Equord, war bereits vorher nach Nürnberg gekommen. Heute morgen werden noch Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und Reichsjustizminister Dr. Gurtner aus Berlin erwartet.

Ministerpräsident Goering General der Infanterie

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat mit Wirkung von heutigem Tage den Herrn Reichswehrminister, General der Infanterie, von Blomberg, zum Generaloberst ernannt.

Er hat ferner im Rahmen anderer Beförderungen dem preussischen Ministerpräsidenten und Hauptmann a. D., Ritter des Pour le Mérite, Goering, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste im Kriege und Frieden den Charakter als General der Infanterie verliehen mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des Reichsheeres.

Um die Ordnung der Gemeindefinanzen

Staatskommissar Dr. Lippert über Arbeitslosenhilfe und Schuldenregelung

Nürnberg, 1. Sept. Auf der kommunalpolitischen Tagung im Rahmen des Nürnberger Parteitages hielt der Staatskommissar der Reichshauptstadt Dr. Julius Lippert eine große Rede, in der er eingehend zur Frage der Gemeindefinanzen Stellung nahm. Die gegenwärtigen Aufgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände sind die Sicherung der Arbeitslosenhilfe und eine Neuordnung des gemeindlichen Schuldenwesens. Die große finanzielle Zukunftsaufgabe ist die, in dem bevorstehenden Neuaufbau des deutschen Finanz- und Steuersystems für die Erhaltung der finanziellen Lebensfähigkeit und der finanziellen Selbstverantwortung der Gemeinden zu sorgen. In richtigem Erkenntnis des Notwendigen hat der Führer mehr als einmal ausgesprochen, daß die beste Arbeitslosenhilfe die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln, vor allem auch durch öffentliche Arbeitsbeschaffung ist. Wir dürfen nicht erwarten, daß die organisatorische und finanzielle Neuordnung der Arbeitslosenhilfe vor dem Beginn des neuen Jahres verwirklicht werden wird. Die Eigenlast der Gemeinden hat in der Arbeitslosenhilfe 1932 über eine Milliarde betragen, sie wird 1933 immer noch rund 620 Mill. RM betragen. Die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände werden im Rechnungsjahr 1933 mindestens 170 bis 200 Mill. RM neue Fehlbeträge allein aus der Durchführung der Arbeitslosenhilfe in ihrem Haushalt haben. Alles in allem werden die deutschen Gemeinden mit ungedeckten Fehlbeträgen in Höhe von rund 1100 Mill. RM in das Rechnungsjahr 1934 hineingehen. Sie machen mehr als ein Sechstel des gesamten jährlichen Zuschußbedarfs für alle Aufgabengebiete der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände aus. Wir erheben an die nationalsozialistische Regierung die eindringliche Bitte, ihre finanziellen Hilfsmittel für die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände auf dem Gebiete der Arbeitslosenhilfe, zu denen sie entschlossen ist, mit der allergrößten Beschleunigung durchzuführen.

Die Gesamtverschuldung der deutschen Gemeinden beträgt rund 11,8 Milliarden RM, von denen rund 7 Milliarden RM langfristig und rund 4 Milliarden RM mittel- und kurzfristig sind. Der Zinsendienst für diese Schulden beträgt ins-

gesamt rund 720 Millionen RM. Die durchschnittliche Zinshöhe für die langfristigen Gemeindefschulden beträgt immer noch rund 6,3 v. H. und für die mittel- und kurzfristigen sogar 7,5 bis 8 v. H. Hier brauchen die deutschen Gemeinden die Hilfe der Reichsregierung. Wir erwarten nicht, daß sie mit Mitteln des Reiches oder der Länder den Gemeinden bei der Erfüllung ihres Schuldendienstes beizuhelfen. Wie die Regierung unseres Führers Adolf Hitler sich entschlossen hat, für die deutsche Landwirtschaft eine allgemeine Zinssenkung auf 4 v. H. durchzuführen, so sollte sie sich — das ist unser Wunsch — auch entschließen, für die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände eine allgemeine Zinssenkung auf durchweg 4 v. H. durchzuführen.

Es wird notwendig sein, daß von Reichs wegen etwa in der Form von veräußerlichen oder lombardierten Reichsschatanweisungen denjenigen Kreditinstituten beigeprungen wird, deren Liquidität oder Rentabilität infolge dieser Zinssenkung tatsächlich ernstlich gefährdet werden sollte. Sollte sich die Reichsregierung zu einer allgemeinen Zinssenkung für die Gemeindefschulden nicht entschließen können, so müssen wir sie bitten im Wege der Reichsgesetzgebung ein geordnetes Verfahren bereitzustellen, in dem für die einzelnen notleidenden Gemeinden und Gemeindeverbände Entlastungsmaßnahmen bei ihrem Schuldendienst durchgeführt werden können. Hierbei müßte ein Normzinsfuß von höchstens 4,5 v. H. einschließlich aller Nebenkosten und Verwaltungskostenbeiträge für die langfristigen und von höchstens 5,5 v. H. für die mittel- und kurzfristigen Gemeindefschulden herbeigeführt werden können. Für diejenigen Gemeinden, die auf diese Zinssenkungen infolge ihrer Haushaltslage nicht zählen können, müßte eine vollständige oder teilweise Stundung zum Kapital herbeigeführt werden.

Als die große finanzpolitische Zukunftsaufgabe der nationalsozialistischen Staatsführung bezeichnet er einen Umbau des deutschen Finanz- und Steuersystems. Unser Parteigenosse Reinhardt hat uns diesen Umbau des Finanzausgleichs und des Steuersystems für den Beginn des Jahres 1934 in Aussicht gestellt. Unsere Anregung ist vor allem die, bei dem Umbau dafür Sorge zu tragen, daß dem Grundgedanken der neuen Selbstverwaltung im na-

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern die neuen Gesandten Spaniens, Finnlands und Irlands zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

Die Zahl der Ehestandsdarlehen, die bis jetzt gegeben worden sind, beträgt rund 5000.

Der bayerische Ministerrat hat beschlossen, dem preussischen Ministerpräsidenten Goering als Ehrengabe 10 000 Quadratmeter Staatsgelände zur Errichtung eines Hauses auf dem Obersalzberg zur Verfügung zu stellen.

In Köln wurden alle städtischen Beamten, Lehrpersonen, Angestellten und Arbeiter aufgefordert, durch Übernahme ihrer Töchter aus dem Erwerbsleben, soweit das verbleibende Gesamtfamilieneinkommen zu ihrem Unterhalt ausreicht, Arbeitsplätze für erwerbslose Volksgenossen freizumachen.

In Hamburg hob die Polizei einen wichtigen Betrieb für Herstellung und Versand von kommunistischen Zeitungen und Flugblättern aus.

Der „Verteidigungsanschuß“ für die in Frankreich lebenden deutschen Juden hat an etwa 50 000 französische Kaufleute ein Schreiben gerichtet, in dem diese aufgefordert werden, nicht zur Leipziger Messe zu fahren.

In Marienbad wurde der deutsche Pazifist Prof. Bessing ermordet. Die Tschechoslowakei hat den Grenzschutz motorisiert, um des Mörders habhaft zu werden.

Die polnische Regierung ist bestrebt, Südslawien zum Abschluß eines Militärabkommens mit Warschau zu bewegen. Der französische Außenminister Paul-Boncour empfing gestern den italienischen Botschafter in Paris zu einem Gedankenanstausch über die österreichische Frage.

Die Hauptstadt Südtirols, Bozen, ist von Mussolini zum Sitz eines Armeekorps erhoben worden. Das vierte italienische Armeekorps wird dauernd von Verona nach Bozen gelegt.

In Fellbach verübte ein Bettler einen Raubüberfall auf die Genossenschaftsbank. Er entkam mit einer Beute von 1200 Mark, die ihm jedoch kurze Zeit darauf von der Polizei wieder abgenommen wurden.

nationalsozialistischen Staate Rechnung getragen wird. Wir haben den Wunsch, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände in Zukunft nicht mehr in der primitiven Form zu Kostgängern des Reiches und der Länder gemacht werden, wie dies durch die Erzberger'sche Finanzreform geschehen ist.

Nicht nur für unsere Auffassung ist auch hier der nationalsozialistische Grundsatz, daß die Gemeinde die Keimzelle des Staates bleibt und deshalb alle Aufgaben zur Zuständigkeit der Gemeinde gehören, die ihren Ursprung in den örtlichen Bedürfnissen haben.

Einheitsstracht im Arbeitsdienst

Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes teilt mit: In den verschiedenen Landesteilen bestanden bisher — je nach der Zugehörigkeit und Herkunft — verschiedene Arten der Bekleidung für die Arbeitsdienstangehörigen. Da dieser nunmehr unter einheitlicher Leitung steht, ist auch im Deutschen Arbeitsdienst eine Einheitsstracht eingeführt worden. Rock und Hose bestehen aus meliertem Erdbraunem Tuch. Der Rock hat eine bequeme, zum Sportlichen neigende Form, wobei insbesondere der offene Kragen bemerkenswert ist. Die Hose wird in bequemer Weise als lange Hose gearbeitet. Zu dem Anzug wird das Brauntuch getragen.

Das Winterhilfswerk

Nürnberg, 1. Sept. Kreisleiter Schaller, der Leiter der Abteilung Presse und Propaganda der NS-Volkswohlfahrt, gab in einer Bezirkswalterbesprechung der NS-Volkswohlfahrt die Durchführung des großen deutschen Winterhilfswerks bekannt. Die gesamte Organisation ist der NS-Volkswohlfahrt übertragen. Leitgedanke des ganzen Winterhilfswerks ist, daß in diesem Winter kein deutscher Volksgenosse hungern oder frieren soll. Alle großen nationalsozialistischen Organisationen, die christlichen Konfessionen und die berufständischen Organisationen, an ihrer Spitze Landbund und Deutsche Arbeitsfront, sollen in den Dienst des Werkes gestellt werden. Unter anderem ist beabsichtigt, jeder deutschen Familie nahezu legen, daß sie an einem Sonntag des Monats auf ihren Braten verzichtet und allgemein nur ein Eintopfgericht auf den Tisch bringt. Auch diese Ersparnisse sollen dann dem Winterhilfswerk zufließen. Alle Arbeiter sollen monatlich den Ertrag einer Arbeitsstunde spenden. Andere Sammlungen sollen eingestellt werden und öffentliche Sammlungen nur noch für das Winterhilfswerk erfolgen. Gleichzeitig soll ein scharfer Kampf gegen das Bettelwesen durchgeführt werden, um die ganze Kraft auf das große Winterhilfswerk zu konzentrieren. Für die Armisten der Armen werden auch Kammeradtschasthäuser eingerichtet und für Unterhaltung und Belehrung gesorgt.

Der Sinn des Nürnberger Parteitags 1933

Eine Unterredung mit dem Reichspressechef der NSDAP

Der Reichspressechef der NSDAP, Dr. Dietrich, äußerte sich vor seiner Abreise von Oberfalsberg nach Nürnberg in einer Unterredung mit einem Mitglied der Redaktion der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über den bevorstehenden Reichsparteitag, wobei er eine Reihe von Fragen beantwortete, die ihm von dem Redaktionsmitglied der „DAZ.“ vorgelegt wurden.

Frage: Worin erblicken Sie die besondere Bedeutung des Reichsparteitages 1933?

Antwort: Der diesjährige Reichsparteitag unterscheidet sich zunächst grundlegend dadurch von allen früheren, daß hier die Nationalsozialistische Partei nach ihrem Durchbruch zum Staat zum ersten Male als Repräsentantin des ganzen deutschen Volkes auftritt. Weil die nationalsozialistische Bewegung im Besitz der Macht zur Trägerin des Staates wurde, handelt es sich hier also nicht mehr um eine Parteitagung schlechthin, sondern gleichzeitig gleichsam um eine politische Generalmusterung des neuen Deutschlands.

Frage: Die gewaltige Nürnberger Tagung wird also naturgemäß eine außerordentliche Wirkung ausstrahlen nicht nur auf die Anhänger der NSDAP, sondern auch auf die ihr bisher Fernerliegenden?

Antwort: Ich hoffe das zuverlässig, und zwar in erster Linie aus den persönlichen Eindrücken eines jeden, der als Gast oder Zuschauer nach Nürnberg kommt. Gerade diejenigen, die dem Ringen unserer Bewegung bisher fremd gegenüberstanden, werden in Nürnberg Gelegenheit finden, das innere Wesen des Nationalsozialismus auch seelisch begreifen zu lernen und sich eine Vorstellung von dem gewaltigen Weltanschauungskampf zu machen, den die NSDAP. geführt hat und noch heute führt. In der Proklamation des Führers auf dem Reichsparteitag sowie in den verschiedenen Vorträgen und Referaten auf dem Kongress werden die unverrückbaren Grundsätze des nationalsozialistischen Staates, daneben aber auch die neu gewonnenen Erkenntnisse aus der Praxis der Verantwortung heraus kundgegeben.

Frage: Muß nicht gerade das Ausland mit erhöhter Spannung dem Ablauf dieser Tage folgen?

Antwort: Die große Kundgebung in Nürnberg, die bevorstehenden Manifestationen des nationalsozialistischen Geistes und Willens werden zweifellos das Ohr der ganzen Welt befehlen. Das Erscheinen so zahlreicher Vertreter des Diplomatischen Korps und von Vertretern der gesamten Weltpresse in Nürnberg beweist ganz deutlich, daß man sich der überragenden Bedeutung dieser Tage durchaus bewußt ist.

Frage: Was wird das Ausland vor allem in Nürnberg sehen und erkennen können?

Antwort: Der Reichsparteitag wird nicht nur das ganze deutsche Volk, sondern vielleicht auch die Welt dem Verständnis dafür näher bringen, welche wertvolle weltanschauliche Kraft und Tiefe in der nationalsozialistischen Bewegung liegt. Er wird vielleicht auch die politische Erkenntnis fördern, daß die Neuordnung des politischen Lebens, die sich in Deutschland vollzogen und die innere und äußere Haltung unseres Volkes grundlegend geändert hat, auch für die politische Ordnung der Nationen untereinander von größtem Nutzen ist, weil das Deutschland der Autorität und Ordnung zu einem dauerhaften, festen Faktor in der internationalen Politik geworden ist.

Frage: Halten Sie es für möglich, daß der Aufmarsch der SA. und SS. irgendwie mißdeutet wird?

Antwort: Nach unseren Erfahrungen muß natürlich mit einer Mißdeutung dieses Aufmarsches gerechnet werden bei denen, die die Wahrheit nicht erkennen

wollen. Um so energischer möchte ich nochmals betonen, was hier schon allgemein bekannt ist, aber uns immer wieder bewußt falsch ausgelegt wird, nämlich, daß die SA. und die SS. keinesfalls militärische oder auch nur militärähnliche Formationen sind. Die Besucher des Reichsparteitages werden vielmehr in ihnen die Bekämpfer des Bolschewismus erkennen, denen die ganze zivilisierte Welt dankbar sein sollte, weil durch ihr Verdienst dieser Weltgefahr im Herzen Europas Einhalt geboten worden ist. Die politische Ordnung in Deutschland im Interesse der ganzen Welt auch in Zukunft zu garantieren, bleibt auch weiterhin ihre verantwortliche, große Aufgabe. Wenn in dieser Richtung etwa noch Zweifel zu zerstreuen wären, dann müßten sie schon allein durch die Tatsache beseitigt sein, daß ja in Nürnberg keineswegs die gesamte SA. und



Reichskanzler Adolf Hitler

SS. aufmarschiert. Der Reichsparteitag hat vornehmlich einen geistigen und weltanschaulichen Inhalt. Bewußt wurde der Aufmarsch auf einen verhältnismäßig kleinen Teil beschränkt, dessen die Tagung nun einmal als einer festlichen Umrahmung bedarf. Um dieses äußere eindrucksvolle Bild der Tagung handelt es sich und nicht um die Absicht, zahlenmäßig besonders große Einheiten der Kämpfer für das Dritte Reich etwa demonstriativ aufmarschieren zu lassen.

Frage: Werden Sie auf dem großen Presseempfang, der im Programm des Parteitages angekündigt ist, zu uns Pressevertretern auch politische Ausführungen machen?

Antwort: Die großen politischen Kundgebungen bleiben dem Kongress vorbehalten. Es wird mir aber eine Freude sein, die Kollegen von der deutschen und ausländischen Presse dort begrüßen zu können, ihnen durch meine Ausführungen einen Einblick in das gewaltige weltanschauliche Ringen unserer Bewegung zu vermitteln und ihnen das Verständnis für das neue Deutschland zu erleichtern.

Kriegsopfer sind keine Doppelverdiener

In der Frage der Doppelverdiener hat Gauleiter Weirich-Kassel eine weitere Bekanntmachung erlassen, die den Kreis der Doppelverdiener beschränkt. Die Bekanntmachung stützt sich auf eine bevorstehende gesetzliche Neuregelung und hat folgenden Wortlaut: „Ich weise nochmals darauf hin, daß Kriegsbeschädigte, Kriegervitwen, Kriegervaisen und Kriegerelekten nicht als Doppelverdiener anzusehen sind, selbst wenn sie einen Arbeitsplatz innehaben, der von einem anderen Volksgenossen versehen werden könnte. Diese Kreise werden durch die gesetzliche Kürzung der Zusatzrenten oder durch die gesetzliche Regelung ihrer Renten erfasst. Sollten schon Entlassungen vorgenommen sein, so sind diese umgehend rückgängig zu machen.“

Politische Kurzmeldungen

Reichskanzler Adolf Hitler hat in einem persönlichen Schreiben die Familie Schlageter zum Parteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei nach Nürnberg eingeladen. Der Bruder Albert Leo Schlageters, Joseph Schlageter, wird der Einladung Folge leisten. — Der Kommissar für die badischen Krankenkassen hat angeordnet, daß bei den Orts- und Innungs-Krankenkassen alle weiblichen Kassenangehörigen durch männliche Kräfte zu ersetzen sind. — Der preussische Ministerpräsident hat beim preussischen Staatsministerium ein kulturpolitisches Referat geschaffen, mit dessen Leitung der Staatskommissar im preussischen Kultusministerium, Hinkel, betraut wurde. — Der preussische Justizminister hat die Wiedererrichtung zahlreicher Amtsgerichte angeordnet, die im vergangenen Jahre aufgehoben

worden waren. — Das Wehrstahlregiment Hamburg ist in Anwesenheit der SA.-Führer und der Vertreter des Senats feierlich in die Gruppe „Hansa“ der SA. eingegliedert worden. — Die vor einigen Tagen erfolgte Mitteilung, daß Studenten, die in Oesterreich zu studieren beabsichtigen, die Tausendmark-Ausreisegeld nicht zu entrichten brauchen, entspricht nicht den Tatsachen. — Das österreichische Bundeskanzleramt hat einen Erlaß gefällt, mit dem die Ausgabe von Schwundgeld allen Gemeinden der Republik Oesterreich untersagt wird. — Der von der „Wiener Sonntag- und Montag-Zeitung“ an den Völkerverbund gerichtete Appell, eine Untersuchung der inneren politischen Lage Deutschlands durchzuführen, ist vom Generalsekretär des Völkerverbundes abgelehnt worden. — In Troyes und Chalons-sur-Marne finden gegenwärtig große Luft- und Kombinationsmanöver der französischen Luftstreitkräfte statt. — In einer Rede in der gemeinsamen Sitzung der beiden indischen verfassungsgebenden Körperschaften verteidigte der indische Vizekönig den Einsatz von Bombenflugzeugen gegen aufständische Stämme an der Nordwestgrenze Indiens. — Der Dollar wird voraussichtlich in Zukunft keinen festen Goldinhalt mehr haben, sondern sein Goldwert wird entsprechend den Goldschwankungen am Weltmarkt von Tag zu Tag schwanken. — In Christobal in der Gegend des Panamakanals sprach ein amerikanisches Kriegsgericht den amerikanischen Unteroffizier Ralph Osman, der in Warschau geboren ist, wegen kommunistischer Spionage schuldig. — In Quito (Ecuador) ist ein Generalstreik ausgebrochen, da Präsident Mera nach wie vor den Rücktritt ablehnt.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

Dr. Goebbels' Gruß

Reichsminister Dr. Goebbels richtet im „Angriff“ an den Nürnberger Parteitag folgenden Gruß:

„Nürnberg ist ein Stück nationalsozialistischer Tradition und Geschichte. Die heute schon historischen Reichstreffen, die die nationalsozialistische Bewegung in den Mauern dieser Stadt veranstaltet hat, verkörpern ihrem Umfange und ihrer politischen Bedeutung nach den Aufstieg und die Entwicklung unserer Idee.“

1927 war der Appell der Alten Garde, jener unerschütterlichen Kampfformation, die nach Wiederbegründung der Partei begeistert unter die Fahnen Adolfs Hitlers trat.

1929 war der Aufmarsch einer neugegliederten, in sich geeinten und gefestigten politischen Organisation, die den Willen zur Macht und die Zerstückelung des Novembersystems proklamierte.

1933 ist die Krönung des 14jährigen opfervollen politischen Kampfes, die Endetappe einer Entwicklung von der Gruppe über die Partei zum Volk.

Die Tage von Nürnberg sollen der Welt beweisen, was wir sind und was wir bleiben werden: ein Führer, eine Partei, ein Volk und ein großes geeintes deutsches Reich!“

Entschließung der Handwerks-Präsidenten

In einer Sitzung der Handwerkskammerpräsidenten in Leipzig wurde, nachdem Präsident Schmidt-Wiesbaden über die Vorbereitungen der Veranstaltung „Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen — Gerade auf den Einzelnen kommt es an“ berichtet und Generalsekretär Dr. Schild Ausführungen über Arbeitsbeschaffungen für das Handwerk gemacht hatte, folgende Entschließung angenommen:

„Die am 29. August in Leipzig versammelten Präsidenten der Deutschen Handwerks- und Gewerbelammern stellen einmütig fest, daß die Gestaltung der deutschen Handelspolitik durch die Führer des Reichsstandes, des Reichsverbandes und des Deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages ihre vollste Billigung findet. Sie sprechen dem Führer des deutschen Handwerks ihr Vertrauen aus und erwarten von allen Unterführern in den Handwerkerorganisationen bedingungslose Disziplin und Eingliederung in die geschlossene nationalsozialistische Front des deutschen Handwerks.“

Kleine politische Nachrichten

Schule und Hitlerjugend. Der preussische Kultusminister hat einen Erlaß herausgegeben, der zur Gewährleistung eines reibungslosen und vertrauensvollen Zusammenarbeitens von Schule und Bünden anordnet, daß der HJ. wöchentlich zwei Nachmittage zur freien Verfügung stehen sollen. Der Erlaß verbietet gleichzeitig Eingriffe in die Tätigkeit der Schule und verpflichtet alle Schüler zur Teilnahme an Schulfeiern.

Neue Gesandte beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing den neuen ungarischen Gesandten Konstantin von Raffay, den neuen griechischen Gesandten Alexander Nizogiangabe und den neuen siamesischen Gesandten Phya Subarn Sompoti zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

Ueberwachung des Pfandleihgewerbes. Auf eine Eingabe des Handwerks, in der auf Mißstände im Pfandleihgewerbe hingewiesen wurde, hat der Reichswirtschaftsminister erwidert, daß er die Länderregierungen in einem Rundschreiben gebeten habe, die nachgeordneten Behörden zu einer scharfen Ueberwachung des Pfandleihgewerbes anzuhalten und von der Befugnis der Reichsgewerbeordnung, die Erlaubnis bei mangelnder Zuverlässigkeit zu entziehen, nachdrücklich Gebrauch zu machen.

Bernfungen in die preussische Generalsynode. Der Kirchenrat der evangelischen Kirche der Altpreussischen Union hat die folgenden Persönlichkeiten in die neue Generalsynode berufen: Reichsinnenminister Dr. Frick, Ministerpräsident Goering, Kultusminister Ruß, Professor der Rechte Dr. Hebel aus Bonn, Superintendent Schmula aus Benthien.

60 Jahre Berliner Siegessäule. Die Berliner Siegessäule, die an drei siegreich beendete Kriege erinnert, kann ihr 60jähriges Jubiläum feiern. Der Grundstein zu dem Bauwerk, das ursprünglich als ein Denkmal zur Erinnerung an den Feldzug 1864 gedacht war, wurde im Jahre 1865 gelegt. Vor nunmehr 60 Jahren, am 2. September 1873, wurde die Einweihung dieser Gedächtnissäule vollzogen.

Waffenlager aufgefunden. Die Staatspolizeistelle Potsdam hat in Rowawes ein großes Waffenlager aufgedeckt, das sich zwischen einer Hünersfarm und einer Laubenkolonie befand. Dort hatten Kommunisten in einer Tiefe von zwei Metern ein großes Arsenal angelegt, das jetzt mit Hilfe der SA. beschlagnahmt wurde. Es enthielt u. a. ein leichtes Maschinengewehr, 1075 Schuß Infanteriemunition und 42 Gewehre (Modell 98).

Zu dem Grenzwissenschaftenfall bei Ramsen verlautet, daß der kommunistische Weber den schweizerischen Ortsbehörden zur Uebergabe angeboten worden ist. Da aber die schweizerischen Beamten keinerlei Anordnungen ihrer vorgesetzten Behörden für die Uebernahme des Weber hatten, hat sich die Ablieferung noch nicht vollziehen können. Die schweizerische Regierung ist verständigt worden, daß ihr die Person des Weber zur Verfügung stehe.

Ausbau der englischen Marine-Luftflotte?

„Daily Telegraph“ fordert
II. London, 31. Aug. Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ setzt seine Werbetätigkeit für den Ausbau der englischen Flotte fort. Er geht diesmal auf die Flugzeugwaffe ein und sagt, daß die englische Flotte nur 200 Flugzeuge habe. Davon seien nur 162 tatsächlich auf den Schiffen im Dienst, während die amerikanische Flotte 357 Flugzeuge und die japanische Flotte 180 Maschinen mit sich führe. Sogar komme, daß England kaum irgendwelche Reserven an Flugzeugen habe, während bei den anderen Staaten der Reservebestand sich auf 100 bis 300 v. S. belaufe.

Aus Stadt und Land

Calw, den 1. September 1933.

Beamtenabschied

Regierungsrat Oberstleutnant a. D. Ziegler verläßt in diesen Tagen unsere Stadt, um mit seiner Familie nach Stuttgart überzusiedeln. Der verdiente Beamte und Offizier wurde im Jahre 1922 von Gorb an das Versorgungsamt Calw versetzt, das er als Vorstand bis zu dessen Auflösung im Jahre 1924 leitete. Infolge eines im Kriege zugezogenen Leidens trat Regierungsrat Ziegler im gleichen Jahre in den Ruhestand und bezieht seinen Wohnsitz in unserer Stadt. In den elf Jahren seines Hierseins hat sich der nunmehr Scheidende durch sein leutseliges Wesen und seine immer hilfsbereite Tatkraft viel Liebe und Wertschätzung erworben. Seiner Initiative ist die Gründung der Ortsgruppe Calw des Württ. Offiziersbundes zu verdanken, welcher er selbst elf Jahre lang in vorbildlicher Pflichttreue vorstand. Mit großer Hingabe nahm sich Regierungsrat Ziegler ferner der Kriegsoffer und Hinterbliebenen in Stadt und Bezirk an. Seit dem Jahre 1925 war er als Fürsorgeanwalt des Veteranen- u. Militärvereins Calw, später in gleicher Eigenschaft auch für den Bezirk Calw des Württ. Kriegerbundes tätig und hat in dieser Zeit viel Gutes gewirkt. In den dem Scheidenden zu Ehren abgehaltenen Abschiedsveranstaltungen kamen Dank, Anerkennung und Wertschätzung in verdientem Maße zum Ausdruck. Man sieht Herrn Regierungsrat Ziegler ungern von Calw scheiden; mögen ihm und seiner Familie in der Landeshauptstadt noch viele gute Jahre beschieden sein.

Caustreffen der GEM.

Der sonst so einsame Kühlenberg bei Wildberg war am letzten Sonntag wieder einmal Zeuge frohen Jugendlebens. Alljährlich sammeln sich am letzten Augustsonntag die Jungvölker und älteren Freunde der Chr. Vereine Junger Männer vom Schwarzwaldgau auf dem Kühlenberg. Eine größere Schar ging noch am Samstagabend auf die Bergeshöhe, zum Teil von heißer Erntearbeit weg. In den Zelten lagerten sie und empfanden, daß der Kühlenberg seinen Namen nicht grundlos führt, sondern wirklich ein kühler Berg ist. Doch was tats? Man rückt näher zusammen. Nicht belebt wurde es dann in den ersten Morgenstunden, als die Freunde von allen Seiten anrückten. Um 8.45 Uhr konnte der Nagolder Bezirksvorstand, Verwalter Bauer, Nötenbach, die Freunde von nah und fern begrüßen. Er rief zu festem Zusammenschluß auf. Dann sprach Studienrat Dr. Müller-Nagold über „Brot des Lebens“ nach Joh. 6, 35-40. In seiner, anschaulicher Weise ging er auf den Begriff „Leben“ ein. Groß und schön ist alle Schöpfung. Doch trägt alles Geschaffene den Stempel der Vergänglichkeit. Deshalb sind wir froh, daß wir nicht nur von Leben wissen, sondern auch vom ewigen Leben. Wie nun der vergängliche Leib nicht ohne Brot sein kann, so braucht auch das innere Leben seine Nahrung. Da bietet sich Jesus an als das Brot des Lebens. Nach diesem Gebetsdienst entwickelte sich das jugendfrohe sportliche Leben. Von 10-13 Uhr fanden die Wettkämpfe statt, die sich unter Leitung von Bundessturnwart Dörr-Stuttgart und Gaurturnwart Armbruster-Altensteig reibungslos abwickelten. Es waren über 200 Wettkämpfer, die im Wettlauf, Weitsprung, Baumstammwerfen und Kugelstoßen ihr Können zeigten. Es war für Kampfrichter und Wertungsbüro eine ordentliche Leistung. Nach der Mittagspause, in der noch eine Führerbesprechung stattfand, waren verschiedene Wettläufe, die einzeln oder in Staffeln ausgeführt wurden. Dann kam der „Lebendige Rasen“. Dabei waren eine Neuheit die Spiele mit dem riesigen Fußball. Mit Spannung wurde die Bekanntgabe der Ergebnisse erwartet. Sindelfingen erhielt heuer den Wanderpreis. Es war wieder einmal herrlich auf dem lustigen und sonnigen Kühlenberg mit seiner weiten Sicht in den Schwarzwald. Schön war das Spiel der jungen Menschen, die ihren Leib gesund und rein erhalten wollen. Gott segne unsere christlichen Vereine und gebe ihnen neues Leben zum Wohl unseres geliebten Vaterlandes.

Wetter für Samstag und Sonntag

Ueber Mitteleuropa liegt jetzt ein schwaches Hochdruckgebiet, das die Wetterlage beherrscht. Für Samstag und Sonntag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Bad Liebenzell, 31. Aug. Der Bezirk Pforzheim der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft veranstaltete am Sonntag, 3. September im städt. Freischwimmbad in Bad Liebenzell eine Werbewoche. In dieser werden Rettungsschwimmer, Taucher, Wiederbelebungsvorversuche, gezeigt und durch den Führer erläutert werden. Angesichts der ungeheuren Wichtigkeit, welche das Rettungsschwimmen und der Rettungsdienst für alle Menschen hat, ist es die Veranstaltung wert, allseitigem Interesse zu begegnen.

Nagold, 31. Aug. In Altensteig sind die Vorarbeiten für die Erstellung einer Unterkunft zur Unterbringung von 216 Arbeitsdienstwilligen im besten Gange. Auch die Stadt Nagold trägt sich mit dem Gedanken der Errichtung einer Stammabteilung. Die in der Möbelfabrik Schnepf zur Zeit untergebrachten 70 Arbeitsdienstwilligen arbeiten an vier verschiedenen Baustellen. Sie sind u. a. mit dem Bau einer Straße am Galgenberg und der Anlage eines Schießstandes in Bad Nötenbach beschäftigt.

Luftfahrt tut not!

Ehlingen, 31. Aug. Auf der Straße von Stuttgart nach Ehlingen ereignete sich in der Nähe von Brühl ein schweres Kraftwagenunglück. Ein mit fünf Personen besetzter Wagen aus dem Rheinland, der mit außerordentlicher Geschwindigkeit die mitunter sehr kurvenreiche Straße nach Ehlingen fuhr, geriet ins Schlingern und kam dadurch von der Fahrbahn ab. Im hohen Bogen flog der Wagen in ein Ackerfeld und stürzte dort um, sämtliche fünf Insassen unter sich begrabend. Sofort tot waren der Werkmeister Heinrich Roth und sein Sohn, beide von Ehlingen. Der letztere sah vermutlich an Steuer. Die Tochter Roths und ihr Ehemann, Ingenieur Maile aus Nellingen, sind im Ehlinger Krankenhaus gestorben. Der fünfte Insasse ist der Sohn des Direktors Sailer von den Daimler-Werken, der eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

Wp. Geislingen, 31. Aug. In Gingen bei Geislingen hat die leidige Unfälle, sich beim Radfahren an Lastwagen anzuhängen, ein Todesopfer gefordert. Junge Leute aus Stuttgart, die sich auf einer Radwanderung befanden, hängten sich an einen Lastzug an, darunter der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling Paul Mack von Stuttgart an dem Motorwagen. Beim Entgegenkommen eines Kraftwagens ließ sich Mack los, geriet unter den Anhängewagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach einigen Stunden im Krankenhaus in Geislingen gestorben ist.

Stb. Lauffen a. N., 31. Aug. Gestern abend stürzte der in Heilbronn in der Lehre befindliche 15 Jahre alte Schuhmacher Eugen Kleper von Kirchheim, der sich auf der Heimfahrt von der Arbeitsstätte befand, in der Nähe der Nebmannschen Fabrik aus dem fahrenden Zug. Wahrscheinlich hatte er sich an die nicht vollständig geschlossene Türe gelehnt. Der Verunglückte erlitt durch den Sturz neben starken äußerlichen Kopfverletzungen eine Gehirnerschütterung.

Ans Baden. In Triberg fand die Feier des 60. Jahrs. Bestehens der Schwarzwaldbahn statt. — Das badische Ministerium des Innern hat das „Heidelberger Tageblatt“ auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar zum Schutz von Volk und Staat auf 14 Tage verboten. Anlaß zu diesem Verbot gab ein gansseitiges Eigeninserat dieses Blattes, in welchem auch ein Angriff gegen die badische Regierung erfolgte.

Turnen und Sport

Frankfurter Gäste beim Fußballverein Calw

auch diesmal war den Neu-Fsenburgern herrlicher Sonnenschein beschieden, als sie ihre zweite Schwarzwaldreise zum Fußballverein Calw antraten. Mit großem Omnibus traf die Reisegesellschaft am Samstag abend in Calw ein. Rasch wurden im Vereinslokal die Quartiere für die 45 Männer und Weiblein verteilt. Eine Stunde darauf begann der Begrüßungsabend im Badischen Hof. Die Calwer wollten den Frankfurtern die paar Stunden so angenehm wie möglich gestalten. Eine Abteilung des Gesangsvereins Concordia Calw mit Chorleiter Albert Fischer fand für ihre sinnigen Vorträge viel Beifall. Die Hauskapelle des Herrn Weich, welche sich auch in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt hatte, schuf eine glänzende Stimmung. Aber auch die Frankfurter hatten ein Programm zusammengestellt, welches keinen Wunsch offenließ. Ganz besonders gefiel Herr „Nidebein“, Frankfurter Fröhlichkeit und schwäbische Gemütlichkeit trafen sich in schönster Harmonie. Der Spielausschussvorsitzende des Calwer Vereins fand treffende Worte für die deutsche Kameradschaft, welche auch ganz besonders die Sportvereine immer pflegen wollen und für die es im Vaterland keine örtliche Grenzen gibt. Er widmete als Sinnbild die „Nikolauskapelle“. Die Frankfurter aber wußten, daß auch im Schwarzwald ihre Württemberg wohlbekannt sind. Mit viel Humor überreichte der 1. Vorsitzende 10 Pfund solcher Lederbissen an seine Calwer Freunde. Er fand damit den größten Beifall und Dank. Nur zu rasch verflossen die Stunden. Um Mitternacht war Aufbruch. Sonntag früh zeigte ein Rundgang den Gästen die Schönheit unserer Stadt.

Auf dem Sportplatz

Calw III — Althengstett I 2:3.
Calw II — Neu-Fsenburg II 5:3.
Calw I — Neu-Fsenburg I 1:2.

Zum drittenmal blieb die zweite Mannschaft Calws über ihre Gäste verdienter Sieger. Eine große Zuschauermenge spendete starken Beifall, als die ersten Mannschaften das Spielfeld gemeinsam betreten und den Hiltrgrau zum Austausch brachten. Die Gäste überreichten ein wundervolles Geschenk. Schon begann das spannende Spiel. Man merkte, daß die Frankfurter auf dem linken Flügel, in der Sturmmitte und in der Verteidigung hervorragende Kräfte mitgebracht hatten. Aber auch die Calwer Elf war gut beisammen. Der Sturm in seiner neuen Besetzung zeigte wundervolles Kombinationspiel. Ein solches schließt Luß mit Bombenschuß ab. 0:1 für Calw. Nach der Pause hatte Calw umgestellt. Der Zusammenhang ging verloren. Dagegen kamen die Gäste immer mehr in Front und zogen durch Halbdreht gleich. Unter großem Beifall köpfe der junge Gästemittelfürer das Siegestor ins Calwer Netz. Das Spiel beider Mann-

schaften hatte sehr gefallen. Man gönnte den Neu-Fsenburgern den Sieg. Bei Calw geht es aufwärts. Die Mannschaft ist gut beisammen. Allzu rasch schlug für die Gäste die Abschiedsstunde. Unter Führung unseres lieben Hermann Heß traten sie die Heimreise an. Wir werden sie im nächsten Jahr in Calw wieder sehen!

Vom Turnverein Calw

Mannschaftskampf T. B. Calw — Turngesellschaft Pforzheim

Die vom letzten Jahre noch in bester Erinnerung stehende Turngesellschaft Pforzheim ist am Sonntag beim Turnverein Calw zwecks Austragung eines Mannschaftskampfes zu Gaste. Ursprünglich sollte dieser Rückkampf in Pforzheim stattfinden, doch mußte die Veranstaltung infolge Platzmangels nach hier auf den Turn- und Spielplatz verlegt werden. — Das zusammengestellte reichhaltige Programm enthält Staffelläufe, Faust- und Handballspiele. Im Faustball stellte die Turngesellschaft schon viele Jahre ihren Meister; ein unter diesen Umständen beachtliches Spiel ist daher zu erwarten. — Die Läufe bestehen aus einer Olympischen Staffel, einer 4x400-Meter- und einer 4x100-Meter-Staffel. Der T. B. Calw tritt dazu in stärkster Besetzung und mit je 2 Mannschaften an. — Unter Leitung von Tfd. Regenbergs standen die Läufer in einem scharfen Training, und die abgelegten Proben berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Da auch der Gegner seine besten Leute zu den Läufen entsendet, dürfte mit interessanten Entscheidungen zu rechnen sein. — Auch das Handballspiel der ersten Mannschaften wird seine Anziehungskraft nicht verlieren. Die Spielstärke des Gegners ist weit über Pforzheims Mauern hinaus bekannt und bietet Gewähr für die Abwicklung eines spannenden Freundschafts-Treffens. Für die Calwer Spieler kann die Verpflichtung solch erstklassiger Mannschaften im Hinblick auf die bevorstehenden Pflichtspiele nur von Nutzen sein. — Die Freunde von Spiel und Sport werden sich die Gelegenheit, der Veranstaltung beizuwohnen, nicht entgehen lassen. — Näheres siehe Anzeige.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stb. Stuttgart, 31. Aug. Die Börse hatte ruhiges Geschäft bei uneinheitlicher Kursgestaltung.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 8 (unverkauft 4) Ochsen, 6 Bullen, 21 (10) Jungbullen, 2 Kühe, 59 (30) Färsen, 147 Kälber, 466 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	31. 8. Pfg.	29. 8. Pfg.		31. 8. Pfg.	29. 8. Pfg.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet . . .	—	26-29	fleischig	—	13-16
vollfleischig . . .	—	24-25	geringengährte . .	—	9-11
fleischig	—	22-23	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet . . .	—	25-27	beste Saughäler	33-36	32-35
vollfleischig . . .	—	24-25	mittl. Mast- und		
fleischig	—	22-23	gute Saughäler	28-31	26-30
Jungbullen:			geringe Kälber	25-27	23-25
ausgemästet . . .	—	30-32	Schweine:		
vollfleischig . . .	—	26-29	über 300 Pfd. . .	40-41	40-41
fleischig	—	23-25	240-300 Pfd. . .	41-42	41-42
geringengährte . .	—	—	200-240 Pfd. . .	42	42-43
Kühe:			160-200 Pfd. . .	39-40	40-42
ausgemästet . . .	—	21-26	120-160 Pfd. . .	38-39	37-40
vollfleischig . . .	—	19-20	unter 120 Pfd. . .	30-33	29-32

Marktverlauf: Großvieh wegen unbedeutenden Umfanges nicht notiert; Kälber mäßig belebt; Schweine ruhig.

Preise am Stuttgarter Fleischmarkt für ein Pfund Frischfleisch: Farrenfleisch 42-49 (42-48), Rindfleisch Rindviertel fett 52-58 (52-57), mittel 45-50 (45-49), gering 40-43 (unv.), Ruchfleisch 25-36 (unv.), Kälber mit Innereien 52-61 (unv.), Schweine 60-64 (unv.), Hammel 54 bis 58 (unv.) Apf.

Stuttgarter Großmärkte

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr. Preis 1,90-2,20 RM für 1 Ztr.

Motobismarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 100 Zentner. Preis 3-3,20 RM für 1 Ztr.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

12. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 3. Sept.:
Turmlied: 1, Allein Gott in der Höh sei Ehr.
8 Uhr: Frühgottesdienst (Dreher); 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Fischer — Anfangslied: 279, Herzlich Lieb hab ich dich); 11 Uhr: Christenlehre (Söhne des 1. Bezirks — Fischer); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, den 3. September:
8 Uhr: Frühmesse und Ansprache; 9.30 Uhr: Predigt und Hochamt; anschließend Christenlehre; 1.30 Uhr: Andacht.

Montag, den 4. September:
8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch, 6. September:
8.30 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.

Wichtigste Legende: Samstag 4-5.30 Uhr, Sonntag 7-8 Uhr.



Schon über 50 Jahre
trinke ich tagaus — tagein mein Tässchen Kaiser's
Kaffee. Wir beide sind unzertrennliche Freunde.
Fürwahr: Kaiser's Kaffee ist der beste!



KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT

Kaiser's Spezialsorten:
RM 2. — d. Pfd. Haushaltkaffee
RM 2.40 „ „ sehr beliebte Sorte
RM 3. — „ „ etwas ganz Besonderes
Kaiser's Tee, Kakao, Schokoladen, Pralinen,
Bonbons, Waffeln, Puddings, Fruchtsäfte

5% Rabatt in Marken
(wenige Artikel
ausgeschlossen)



Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.
Auf Grund des § 37 der Reichsgewerbeordnung und gemäß § 51 ff. des Landespolizei- und Straßengesetzes wird folgende Ordnung für öffentlich aufgestellte Mietkraftwagen (Kraft-Droschken) mit Zustimmung des Gemeinderats v. 13. 7. 1933 und Vollziehbarkeitsklärung des Oberamts Calw vom 28. 7. 1933 erlassen.

§ 1.
Wer auf öffentlichen Straßen und Plätzen Kraftwagen zu jedermanns Gebrauch und Dienst bereit halten will, bedarf hierzu der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde. Die Erlaubnis wird auf jederzeitigen Widerruf erteilt.

§ 2.
Die Fahrpreise sind nach einem besonderen auf Grund des § 76 der Gewerbeordnung festgesetzten Tarif zu berechnen.

§ 3.
Zu widerhandelnde werden nach Art. 21 des Polizeistraßengesetzes oder Art 148 §. 8 der Reichsgewerbeordnung bestraft.

Der in § 2 genannte Tarif ist am Rathaus ange-schlagen.

Calw, den 13. Juli / 31. August 1933.
Ortspolizeibehörde: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.
Nachstehende Ortsbauaufsagung vom 19. Sept. 1929 wird in Erinnerung gebracht:

- Die Anbringung von Reklame-, Firmenschildern, Schaukästen und Ausschritten ist vor Beginn der Ausführung bei der Polizeibehörde anzuzeigen.
- Die Anbringung ist unterlag, wenn dadurch ein Orts-, Straßen- oder Landschaftsbild verunstaltet oder die Erscheinung von Baudenkmalen beeinträchtigt wird.
- Die Unterlagung ist ausgeschlossen, wenn zwei Wochen vor Beginn der Ausführung schriftliche Anzeige an die Polizeibehörde erstattet und innerhalb dieser Frist vorläufige oder endgültige Unterlagung nicht erfolgt ist.

Calw, 31. August 1933.
Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Der **Kindergarten** beginnt am **Dienstag, d. 5. September** Gerda Rheinwald.

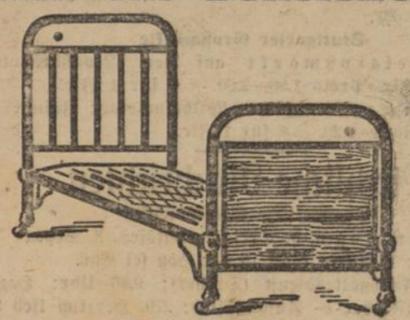


Die Wanderarbeitsstätte liefert auf die Bühne schön gespalt., trockenes Brennholz zu 1.50 Mk. für 1 Zentner und Anzündholz in Bündeln zu 20 Pfg. für 1 Bund
Bestellungen nimmt entgegen **Oberamtspflege** Fernsprecher Nr. 245

Fahrräder in allen Preislagen große Auswahl Reparaturen Erfahrene **Chr. Widmaier** Tel. 308



Stahlrohr-Bettstellen
Marke „Arnold“ für Erwachsene und Kinder in reicher Auswahl bei **Carl Herzog, Eisenhandlung.**



Evang. Kirchengesangsverein Calw.
Morgen Samstag, 2. September, 1/2 1 Uhr pünktlich Probe in der Kirche (Hochzeitsingen). Voll-zähliges Erscheinen wird er-wartet.
H. Mall.

KURHAUS BLEICHE bei Hirsau im Schweinbachtal freut sich auf den Besuch Einheimischer und Fremder.

Sommerprossen werden, wenn alles versagte unter Garantie durch **Venus** Stärke B beseitigt. M. 100. 275 gegen Pickel, Mitesser, Stärke A. Ärztlich empfohlen.

Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19
Pianino in Nußbaum (in Calw stehend) preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Klavierbaumeister **Josef Herrmann, Schwab. Gmünd.**

Celluloid fürschröner Carl Herzog
Sommerliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für die Dame!
Neue Herbst- und Wintermäntel
Neue Regenschirme, imprägniert
Neue Gummimäntel in allen Farben
Preiswert und in großer Auswahl
Krüger & Wolff PFORZHEIM
Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Bad Liebenzell Malsenbacher Sägmühle
Am Sonntag, den 3. Septbr. veranstalte ich **Konzert mit italienischer Nacht** wozu ich jedermann freundlichst einlade **Karl Weber**

Altbulach
Hochzeitseinladung
Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 2. September, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus zur „Krone“ freundlichst ein-laden
David Kometsch
Gertrud Eberspächer
Kirchgang 2 Uhr
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-ladung entgegennehmen zu wollen.

WILDBADER SPRUDEL
Vertr.: E. Nafz, z. Bad. Hof

ATA

ATA hält, was es verspricht-etwas bess'eres gibt es nicht!
Putzt und reinigt alles!



Nicht alltaglich

Kissenbezug 80/80, 3 zack. Bogen	1.40	-88
Kissenbezug 80/80, m. Kunst-seid.-Rahmen-einsatz oder Hohlbaum	1.45	-98
Bettgarnitur in moderner Applikationsarbeit (Kissen 1.45, Oberbettuch 4.50) zusammen	5.95	
Parade-Garnitur (Kissen mit 4seitigem Klüppel-einsatz und Volant 1.85 Oberbettuch 150/250 dazu pas-send, 2seitig garniert 4.50) zusammen	6.35	
Unterkleid tiefmatt m. Motiv	1.95	
Schlüpfer K-Seiden-Krepp	0.95	-68
Schlüpfer Interlock, anliegende Form	0.95	
Garnitur Hemd u. Schlüpfer Bemberg-Rippé	3.00	
Hemd hose Bemberg-Rippé 5 Knöpfe	1.95	

KNOPF

Altburg
Am Sonntag, d. 3. September findet im Saale von Georg Kentscher große **Tanzunterhaltung** statt, wozu höflichst einladet **H. S. Bezirkskapelle.**

Sonniger Bauplatz gesucht, in mittlerer Höhenlage. Eventuell Tausch gegen schönes Baumgut! Angebot unter A. 3. 203 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen. Vor Schaden bewahren Sie sich, wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsansässigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Herbst-Neuheiten Kleiderstoffe

Unsere neue Herbst-Preisliste Kleider- und Mantelstoffe (Gesamt-Preisliste und Information über die Herbstmode) ist erschienen und wird kostenlos abgegeben.

Marengo-Diagonal gutes, stark woll-haftiges Gewebe, dezente, dunkle Musterung, 140 cm breit m	2.45	Duveline einfarbig, weiche, schmiegsame, reinwollene Qualität, neue Win-terfarben	1.65	Mattkrepp-Chevron Kunstseide, de-zant gemustertes Gewebe, auch für Abendkleider, 90 cm breit m	2.45	Feinrippen-Samt bewährte Kleiderqua-lität, schönfarbige Muster auf dunklem Grund, 70 cm breit m	1.95
Crewl schwere, körnige Qualität, elegant wirkende neue Musterung, 140 cm breit m	3.50	Duveline-Melange reinwollenes Kam-mingarn, gute Körper-qualität, moderne Musterung, 95 cm breit m	2.95	Flamenga für Nachmittagskleider, große Farbauswahl	2.75	Chevron-Schotten Baumwolle gezwirnt, neuarig, dunkel-68 cm breit m	0.95
Fancy englisch gemustert, schwere Nap-pen-Qualität, geeignet für flotte Sportmäntel	3.85	Duveline reine Woll einfarbig, extra schwere Qualität, schöne dunk-le Herbstfarben	3.50	Crépe-Satin Kunstseide, schweres, zwei-seitig verwendbares Gewebe, schwarz, weiß und Ballfarben, 94 cm breit m	2.95	Bouclé-Karo gezwirnt, dicke Grundquar-ität mit Mouliné-Effekt, 65 cm breit m	1.10
Velour-Chevron reine Woll, moderne Stoffart, schwere Win-terqualität, schwarz	4.85	Afghalaine reine Woll, weicher, schmiegsamer Stoff, moderne Gewe-beart	1.45	Flamenga-Reversible Kunstseide mit Woll, weicher Modestoff, dunkle Farben	3.85	Crépe-Natté Halbwole, neuarig, Ge-webe, gezwirnt, geschmack-volle Schottenmusterung	1.35
Kunstseiden-Plüsch glanzreiche, solide Qualität, modernes Profilmuster, schwarz	4.50	Fleur Romain vorzügliche, reinwollene Kammgarnqualität, großes Farbensortiment	1.95	Ottoman-Reversible Vistra mit Kunst-seide, extra schwere Qualität für elegante Kleider, 94 cm breit m	4.25	Ottoman-Karo Halbwole buntfarbig, geeignet für Moderni-sierung älterer Kleider	1.45
Lammfell Baumwolle, dicke Qualität, weiß oder hellfarbig, bevorzugt für Babymäntel	5.25	Mooskrepp reine Woll, weiches, schmiegsames Gewebe, moderne Musterart, neue Farben	2.45	Taff-Schotten Kunstseide, teilweise mit Salinistreifen, neue Farb-zusammenstellungen	4.50	Afghalaine-Noppé reine Woll mit weißem Zierfaden, 70 cm breit m	1.95
Krimmer schwarz, kräftige Sträpazierquar-ität, für Jacken oder für Besätze verwendbar	6.50	Veloutine-Chevron mit Abselle, rein-wollenes Kam-mingarn, bewährte Kleider-Qualität, 95 cm breit m	2.75	Lindener Köpersamt vorzügliches er-probes Fabrikat, 55 cm breit m	1.95	Tuchschotten reine Woll, leuchtende Far-ben, mit neuarigem Melan-ge-Effekt, für Röcke	1.95
Serge Kunstseide, schmalrippiges Gewebe, reiche Auswahl schöner Modelfarben, 80 cm breit m	0.95	Jacquard-Chevron reine Woll, extra schwerer, modern 95 cm breit m	3.25	Köpersamt mittelschwere, weichtallende, bewährte Kleiderqualität, dunkle Herbstfarben	2.95	Jacquard-Fantasie reine Woll, mit Mou-liné-Effekt, hübsche, lebhafte Musterung	2.25
Krepp Kunstseide, besonders solide, ele-gante Futterqualität, feinkörniges Musterbild	1.65	Diagonal-Reversible reinwollenes Kammgarn, ele-gante, schwere Kostüm-Qualität, 130 cm breit m	3.85	Waschsamt gute Zwirnqualität, Ein- und Mehrfarbendruck, große Mus-terauswahl	1.35	Angora-Tuch reine Woll, schwere Qua-lität, dezente Schottenmus-ter, mit Stichelhaaren	2.45

153 Inseratform geschützt. Die Maße geben die ungefähren Breiten an.